

Frischer Triebschnee in den Hochlagen! Wetterbesserung - im Süden sehr sonnig!

	<p>1 Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Stub- und Gleinalpe, Korralpe, Seetaler Alpen, Mürzsteger Alpen</p>	
	<p>2 1800 m Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Triebener Tauern, Gaaler Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Gurktaler Alpen, Ennstaler Alpen, Rottenmanner Tauern, Nördliche Wölzer Tauern</p>	
	<p>3 1 2300 m Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Schladminger Tauern Nord, Schladminger Tauern Süd</p>	

Lawinprobleme



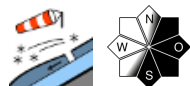
Gefahrenstufen



Exposition



Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Seetaler Alpen, Mürzsteiger Alpen



dünne Tribschneelinsen

Geringe Lawinengefahr - aber kleinräumig Tribschneelinsen in den Hochlagen beachten!

Es herrscht allgemein geringe Lawinengefahr. Das Hauptproblem ist der Tribschnee. In den Hochlagen sind im Ostsektor vereinzelt Gefahrenstellen durch frische, instabile Tribschneelinsen zu finden.

Schneedeckenaufbau

Durch geringe Mengen Neuschnee und stürmischen Nordwestwind haben sich über der Waldgrenze im Ostsektor vereinzelt frische Tribschneelinsen gebildet, die in den höchsten Lagen teilweise nur schlecht mit dem Altschnee verbunden sind. In den tiefen und mittleren Lagen hat sich eine Harschkruste gebildet. Das Schneedeckenfundament bleibt weiterhin stabil.

Wetter

An der Alpensüdseite ist der Himmel von Beginn an wolkenlos. Der Nordwestwind weht lebhaft bis stürmisch, am Alpenostrand sind in exponierten Lagen weiterhin Böen von über 100 km/h zu erwarten. In 2000m Höhe um -7 Grad, der Wind verschärft die Kälte.

Tendenz

Am Sonntag wird es recht sonnig und mild. Der Wind ist kaum spürbar. Die Lawinengefahr geht zurück.

Lawinprobleme



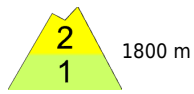
Gefahrenstufen



Exposition



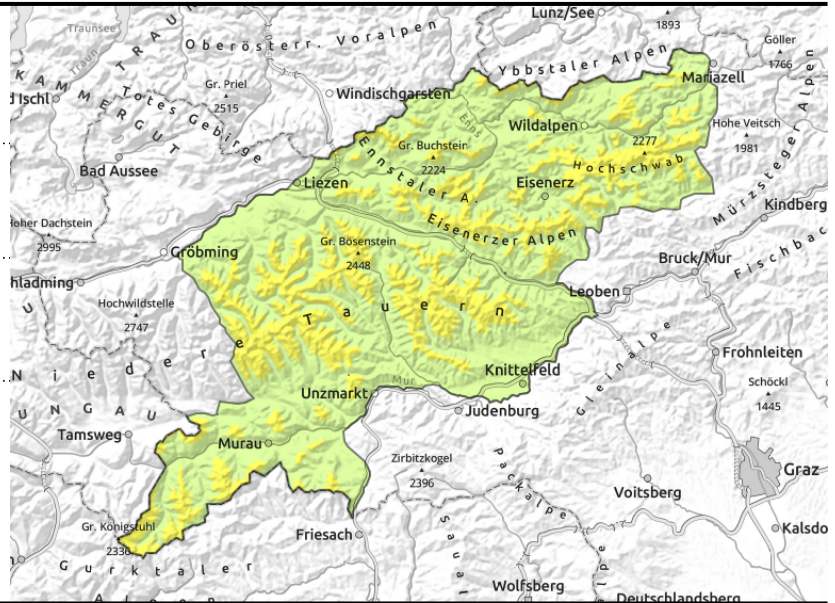
Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Triebener Tauern, Gaaler Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Gurktaler Alpen, Ennstaler Alpen, Rottenmanner Tauern, Nördliche Wölzer Tauern



oberhalb der Waldgrenze



sehr vereinzelt



Triebschneeproblem!

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1800 m mäßig. In tieferen Lagen ist sie gering. Gefahrenstellen sind frische Trieb Schneeansammlungen im erweiterten Ostsektor, wo an einigen Stellen hinter Geländekanten und in Leehängen (auch kammfern) schon durch geringe Zusatzbelastung Schneebrettlawinen ausgelöst werden können. Abgewehrte, exponierte Oberflächen sind oft vereist und hart, es herrscht Absturzgefahr. Zusätzlich sind vereinzelt Gleitschneelawinen nicht auszuschließen.

Schneedeckenaufbau

Der Neuschnee von Donnerstag wurde durch den stürmischen Nordwestwind verfrachtet. Über der Waldgrenze hat sich daher im erweiterten Ostsektor frischer Triebschnee gebildet. Die Verbindung mit dem Altschnee wird mit zunehmender Höhe schlechter. In den Niederen Tauern hat es davor bis ca. 1800 m geregnet und es haben sich Wasserrillen gebildet, die mit der Abkühlung hart wurden. Das Schneedeckenfundament ist weiterhin stabil. Sonnseitig ist die Schneedecke am Boden feucht und gleitet auf glatten Grashängen.

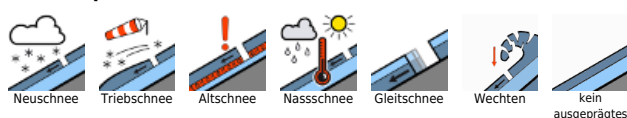
Wetter

In den Abendstunden zieht eine Kaltfront über die Steiermark. Es regnet in der Obersteiermark für ein paar Stunden kräftig und der Wind macht sich lebhaft bis stürmisch bemerkbar. Die Schneefallgrenze sinkt bis Mitternacht auf unter 1000 m Höhe. Es werden 5 bis 10 cm Neuschnee erwartet. Bis zum mittleren Vormittag stauen sich noch Wolken oder Nebel an die Alpennordseite, rasch wird es danach sonnig. An der Alpensüdseite ist der Himmel von Beginn an wolkenlos. Der Nordwestwind weht lebhaft bis stürmisch, am Alpenstrand sind in exponierten Lagen weiterhin Böen von über 100 km/h zu erwarten. In 2000 m Höhe um -7 Grad, der Wind verschärft die Kälte.

Tendenz

Am Sonntag wird es recht sonnig und mild. Der Wind ist kaum spürbar. Die Lawinengefahr geht zurück.

Lawinprobleme



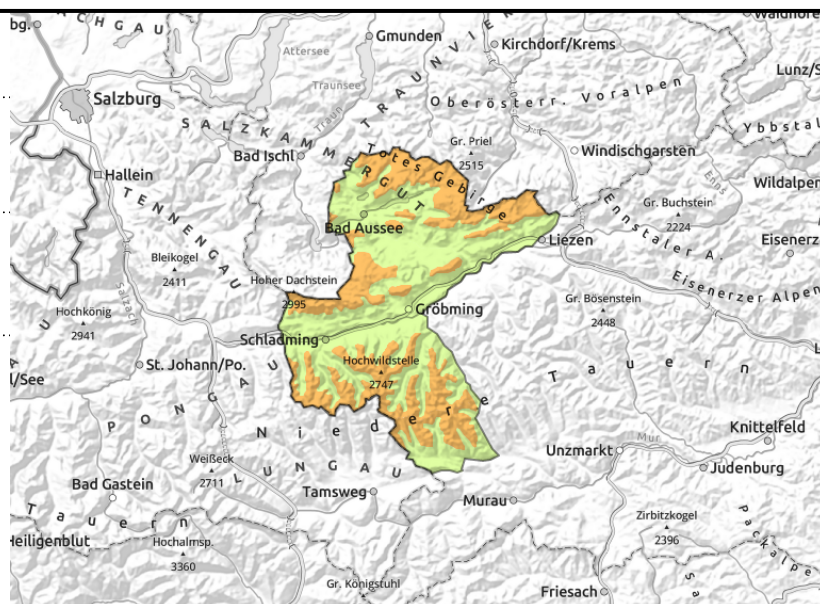
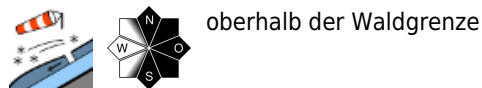
Gefahrenstufen



Exposition



Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Schladminger Tauern Nord, Schladminger Tauern Süd



Tribschnee bleibt noch das Hauptproblem!

Die Lawinengefahr wird oberhalb von 2200m mit erheblich beurteilt. In den mittleren und tieferen Lagen ist sie gering. Das Hauptproblem ist der Tribschnee! Der Wind hat in den letzten Tagen die Schneedecke bearbeitet. Die Gefahrenstellen sind frische Tribschneeanisammlungen im erweiterten Ostsektor, wo an einigen Stellen hinter Geländekanten und in Leehängen (auch kammfern) schon durch geringe Zusatzbelastung Schneebrettlawinen ausgelöst werden können. Vorsicht vor frischen Wechten - diese sind instabil und können leicht ausgelöst werden. Abgewehrte, exponierte Oberflächen sind oft vereist und hart, es herrscht Absturzgefahr. Zusätzlich sind vereinzelt Gleitschneelawinen nicht auszuschließen. Während des Tages werden aus steilem Fels- und Schrofengelände durch die Sonneneinstrahlung spontane Lockerschneelawinen erwartet.

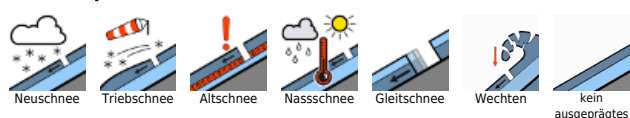
Schneedeckenaufbau

In den Schladminger Tauern sowie im Dachsteingebiet bzw. im Toten Gebirge wurde der Neuschnee bei stürmischen Nordwestwind verfrachtet. Die Verbindung des frischen Tribschnees mit dem Altschnee wird mit zunehmender Höhe schlechter. Während der Nachtstunden gibt es abermals Neuschnee und Wind! Die Schneefallgrenze sinkt unter 1000 m. Es werden 10 bis 15 cm Neuschnee erwartet. In mittleren und tieferen Lagen festigte sich die Schneedeckenoberfläche, es bildete sich eine Harschkruste. Das Schneedeckenfundament ist weiterhin stabil. Sonnseitig ist die Schneedecke am Boden feucht und gleitet auf glatten Grashängen.

Wetter

In den Abendstunden zieht eine Kaltfront über die Steiermark. Es regnet in der Obersteiermark für ein paar Stunden kräftig und der Wind macht sich lebhaft bis stürmisch bemerkbar. Die Schneefallgrenze sinkt bis Mitternacht auf unter 1000 m Höhe. Bis zum mittleren Vormittag stauen sich noch Wolken oder Nebel an die Alpennordseite, rasch wird es danach sonnig. Der Nordwestwind weht lebhaft bis stürmisch, am Alpenostrand sind in exponierten Lagen weiterhin Böen von über 100 km/h zu erwarten. In 2000 m Höhe um -7 Grad, der Wind verschärft die Kälte.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



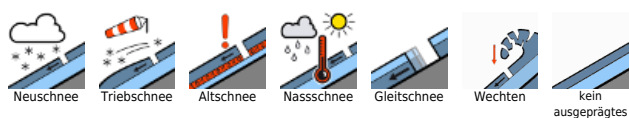
Exposition



Tendenz

Am Sonntag wird es recht sonnig und mild. Der Wind ist kaum spürbar. Die Lawinengefahr geht zurück.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

